

# Frauen und Film

herausgegeben von  
Annette Brauerhoch  
Heike Klippel  
Gertrud Koch  
Renate Lippert  
Heide Schlüpmann

**Heft 65**  
**Celluloid & Co.**

## **Inhalt**

<b>Editorial</b>	5
<i>Eva Heldmann</i> <b>Ich denke sehr oft ans Kino.</b> Ein Gespräch zwischen Eva Heldmann und Laura Padgett über ihre Arbeit mit der Kamera	9
<i>Heike Klippel</i> <b>Frauen, Film und Medien</b>	21
<i>Heide Schlüpmann</i> <b>Celluloid &amp; Co. Filmwissenschaft als Kinowissenschaft</b>	39
<i>Laura Padgett</i> <b>Veränderungen sind nicht gut, Leon</b>	79
<i>Claudia Reiche</i> <b>Transmediale Netze.</b> Zur Geschlechtlichkeit des »Fernsehrauschens« in Hans Scheirls DANDY DUST	93
<i>Ulrike Bergermann</i> <b>Robotik und digitale Schmiermittel.</b> Björks doppelte Maschinenliebe in ALL IS FULL OF LOVE	117
<i>Kathrin Grögel</i> <b>Brücken über Lücken.</b> Bericht über das laufende Performance-Projekt Generation Gap von Andrea Saemann	135
<i>Marie-Hélène Gutberlet</i> <b>Von Medien und zoologischen Gärten</b> <b>oder: Was ist »Film«?</b>	153
<i>Verena Kuni</i> <b>3 mal 10 mal 3 Minuten. Beispielsweise.</b> Überlegungen zu Formaten, Rahmungen und Aufführungspraxen anlässlich eines Ausstellungsprojekts	165
<i>Birgit Hein</i> <b>Kunst und Technik</b>	177
<i>Stefanie Schulte Strathaus</i> <b>The Lady is Hungry.</b> Ein Gespräch mit Anne Quiryen	185
<i>Irene Berkel</i> <b>Die Totalität des Inzests.</b> Das Universum von TWIN PEAKS	197
<b>Digitale Filmtechniken.</b> Ein Gespräch zum Stand der Dinge mit Nicola Mazzanti	213
<b>Buchbesprechungen &amp; Vermischtes</b>	
<i>Renate Lippert</i> Was ist feministische Filmtheorie heute und brauchen wir sie immer noch? Eine Rezension der Zeitschrift SIGNS zu Film und Feminismus	221

<i>Doris Berger</i> Reflektierende Bildnisse im reflexiven Kino	236
<i>Annette Brauerhoch</i> 30. Retrospektive der 56. Internationalen Filmfestspiele Berlin: Traumfrauen. Stars im Film der fünfziger Jahre	239
<i>Madeleine Bernstorff</i> LÄ-BAS / DORT UNTEN	243
<i>Michel Klöfkorn und Sima Asgari</i> o.T., 12 min, mini-dv und konfetti kanone, 2005	245
<i>Annette Brauerhoch</i> Filmarchiv, Forschung und Universität	247
<i>Lily Markiewicz</i> Auf der Suche nach neuen Beobachtern	251
<b>Autorinnen/Filmemacherinnen</b>	<b>254</b>

## Frauen und Film

Heftredaktion:

Heike Klippel, Laura Padgett, Doris Kern

Heft 65: Celluloid & Co.

September 2006. Frauen und Film erscheint unregelmäßig.

ISBN 10: 3-87877-865-1

ISBN 13: 978-3-87877-865-3

Redaktion: Annette Brauerhoch, Marie-Hélène Gutberlet, Karola Gramann, Doris Kern (Stroemfeld Verlag), Heike Klippel, Renate Lippert, Sabine Nessel, Laura Padgett, Heide Schlüpmann

Redaktionsadresse:

Stroemfeld Verlag

D-60322 Frankfurt am Main, Holzhausenstr. 4, Fax 069/955226-24

CH-4054 Basel, Altkircherstr. 17

info@stroemfeld.de

Abonnements-Bestellungen und Anzeigen an den Verlag erbeten.

Unaufgefordert eingesandten Manuskripten und Briefen bitte einen frankierten Rückumschlag beifügen.

Wir bitten darum, uns Informationen zu Veranstaltungen, Filmen, Publikationen etc. zuzuschicken.

Copyright © 2006 by Stroemfeld Verlag

Alle Rechte vorbehalten.

Satz: Mirjam Loch, Frankfurt am Main

Druck: Nexus-Druck, Frankfurt am Main

# Editorial

*Frauen und Film* Nr. 65 führt die in Heft 64 begonnene Bestandsaufnahme zur derzeitigen Situation von Frauen, Film und Kino weiter. Auch diesmal geht es um die Beziehung des Films zu anderen Medien, insbesondere Video/DV, mit einer zusätzlichen Schwerpunktsetzung auf dem Film im Kunst- und Ausstellungskontext. Verknüpft ist die Frage nach der Bedeutung des Films bzw. des Filmischen mit der Frage danach, was Feminismus heute sein kann, in welcher Weise wir uns auf die Frauenbewegung der siebziger Jahre und ihr Interesse am Kino beziehen. Was heißt es, an »Frauen und Film« festzuhalten in einer Zeit, in der »Gender und Medien« als gängige Begriffe gehandelt werden?

In Gesprächen mit Filmemacherinnen, in theoretischen Überlegungen, in Analysen zu Film, Kunst und Video nähern wir uns dieser Thematik an. Heide Schlüpmann, Heike Klippel und Laura Padgett setzen sich mit dem Spezifischen des Mediums Film und seinem Bezug zu Frauenbewegung und Feminismus auseinander. Claudia Reiche und Ulrike Bergermann analysieren mediale Bruchstellen zwischen Film, analogem Video und digitalen Medien. Unter den Beiträgen zu Kunst, Film und Medien bezieht sich Katrin Grögel wiederum reflexiv auf die sechziger/siebziger Jahre. Sie untersucht die Arbeit von drei Performancekünstlerinnen unter anderem in ihrem Verhältnis zu Flüchtigkeit und Beständigkeit in Film, Video und Fotografie. Marie-Hélène Gutberlet und Verena Kuni problematisieren das Phänomen der Filmpräsentation im Museums- und Ausstellungsraum anhand konkreter Beispiele.

Mediale Umbrüche sind ebenfalls Thema in den Gesprächen und Texten von Filmemacherinnen über ihre Arbeit. Dabei geht es um konkrete Erfahrungen bei der Produktion und die damit verbundenen Veränderungen in der visuellen Auffassung von Bildern. Birgit Hein überblickt ihr künstlerisches Werk aus der Perspektive technischen Wandels. Ergänzend fanden wir es sinnvoll, auch ein Streiflicht auf den kommerziellen Film zu richten und interviewten Nicola Mazzanti, der auf Filmtechnologie und -archivierung spezialisiert ist.

Entgegen der ursprünglichen Planung erstreckte sich die Produktion dieses zweiten Hefts zum Thema Film und Medien über einen längeren Zeitraum. Wir haben uns daher entschieden, die Beiträge zu datieren, damit der zeitliche Kontext ihrer Entstehung verortet werden kann.

In der gegenwärtigen Situation muß die Produktion einer Filmzeitschrift jenseits aller ökonomischen Erwägungen stattfinden, was in unserem Fall eine unregelmäßige Erscheinungsweise zur Folge hat. Vor diesem Hintergrund freuen wir uns sehr, daß dieses Heft nun erscheint und hoffen, daß unsere Leserinnen und Leser *Frauen und Film* nach wie vor genau so wichtig finden wie wir.

Heike Klippel & Laura Padgett